

1659 September 19., Luzern

A

SCHREIBEN VOM JESUITEN[PATER AM KOLLEG IN FREIBURG I.UE.],  
PIERRE CLERC, AN [DEN LANDSCHREIBER] "ET GRAND CAPI-  
TAINÉ [=LANDESHAUPTMANN] DES OFFICES LIBRES [=FREIE  
ÄMTER]" RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"M'en allans en la basse Baviere [richtig: Oberbayern] a Nostre Dame d'alten othinguen [=Altötting] ie vous fais mes baisemains et presente avec mes petites prieres tous mes services a vous et a tous les Vostres vous prians d'avoir un soint tout particulier de B[eat] C[aspar] Zurlauben, damals noch Student am Jesuitenkolleg in Freiburg i.Ue.]<sup>1</sup> afin qu'il paracheve ses estudes sans estre seduit des mauvaises compagnies, ce qu'il ferat s'il est souvenant de ce que ie luy ay inculqué. Je ne scay si ... le Prevost [des Stiftes St. Niklaus in Freiburg i.Ue., Jakob] König trouverat son conte [- König war des Studenten Zurlauben Kostherr -] avec ses grotesques d'autant que ... le Chevalier [Simon Petermann] Mayer [=Meyer] a esté grievement offensé comme vous l'apprendries de luy. il faut gauché le coup. la ialousie a tout gasté, patience. pendant ie suis et seray tous les iours de ma vie, sincerement inviolablement et de tout mon coeur ...".

- 1) Ob als Folge der Vorkommnisse in Freiburg i.Ue. bleibt offen, Tatsache ist, dass wir Beat Kaspar Zurlauben dann am 1. Januar 1660 als Studenten am Jesuitenkolleg in Luzern antreffen, s. Glauser/Schülerverzeichnis 225 Nr. 5759.

Original, Siegel beschädigt bzw. überklebt. - AH 98, 148

1627 Januar 1.

A

SCHREIBEN DER ZU SOLOTHURN<sup>1</sup> VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN  
DER IX KATH. ORTE SOWIE DER ABTEI ST. GALLEN [AN  
PAPST URBAN VIII.]

EA V 2, 487 h

"Demnach Allerheiligster Vatter uns verwunderlich Unnd mitt höchstem beduren von Jr Fr. Gnaden herren Bischoffen Zu Sitten [Hildebrand II. Jost] dess landts Wallis als unsern [der VII kath. Orte] gethrüwen Eydt unnd Pundtsognossen Mittburgeren unnd Mittlandtlütten ein schriben

Zukhomen darin vermeldett das sy Jr Fr. Gnaden endtlichen endtschlossen syn Bistumb Zu Resignieren unnd selbiges uwer ... [Heiligkeit] unnd dern hochwirdigen Consistorio Zeüberggeben mit furwenden das Jr Fr. Gnaden nitt gantzlich unnd Vollkhommenttlich als andere dero hochwirdige voffaren Jres Bischofflichen Standts geniessen möge, sondern Jro vom Landt vil Jntrags bescheche, Wyl dann Allerheiligster Vatter diss ein gschefft eines wyttten ussehens Unnd hieran nitt allein demm Landt Wallis sondern auch unsern gantzen Eydtgnossischen Catholischen Stand seher vil unnd hoch gelegen dann gwüsslich alles das Jenige so mitt höchster muohe Unnd Arbeit Unsser Catholischen Religion Zu sicherer erhaltung Jnn disem Landt Wallis uffgerichtt durch ein solche Alteration liechtlich Zerstörrt unnd auch hardurch wier unnd gmeyne umbligende Stend Zu sonderer suspition gerathen, so habend wier unsere gantz demütige unnd gehorsamme Zuflucht harinn Zu uwer H. ... suchen unnd nemmen Unnd sy hyemitt underdienstlich pitten wellen, sy welle Zu vermydung alles Uebels unnd Unvermidenlichen unruwen so haruss entspringen, solche Resignation nitt uff noch annehmen sondern vil mehr denn Bischoff Zu fortpflanzung unnd erhaltung alles gutten Zur gedult und von solchem synem vorhaben abmahnen dann Jr Fr. Gnaden von einer loplichen Landtschafft Wallis alle schuldige gehorsami gebürende Eher Unnd Reverentz widerfaren sol unnd wirdt, sy aber als die mitt uns verpündt unnd verbürgrechtet Unnd ein fryer Stand sind, gantzlich Zu Undertrucken noch Zu libeignen underthonen Zumachen khan nitt gestattet werden Aber alle Bischoffliche Autoritett gwaltt Unnd ahnsehen Zuerhaltten werden wier Jeder Zitten bestes flyses ahn und abhaltten, Zu demm sind wier der gutten Zuversichtt Zu uwer H. so Je der herr Bischoff Zu Resignieren gantzlich endtschlossen so solle er billich solche Resignation Zuthun ann das Ohrtt syner Election von uwer H. gewisen werden, wyl dann wier uns disser Zitt allhie Jnn der Statt Solothorn versambtt befunden so habend wier uss disem gschefft mitt den heren Extra unnd Ordinarij Jr Allerchristenlichen Mt. [König Ludwig XIII.] Zu franckrich Ambassadoren [Charles de L'Aubespine, Marquis de Châteauneuf und Robert Miron, welche an dieser Tagsatzung teilnahmen] Conferiertt unnd gebetten diewil Jr K. Mt. der Enden verpündt sy welle uwer H. auch fründtlich Zu abwendung alles besorgenden übels harumb Zuschriben welches Zu verschaffen sy sich guttwillig anerpotten, wier habend auch uweren H. herren Nuntium Alixandrum Scapium [=Scappi] dessen schriftlich unnd mundtlich verstendigen lassen, der dann uwer H. bester massen informieren, Mit nochmal[iger] demütigster pitt uwer H. diss wolbehertzigen unnd uns mitt Vätterlichem trost begegnen [wolle]". Besiegelt mit dem Siegel von [Schultheiss und Rat von] Solothurn.

- 1) Gemeint ist die gemeineidg. Tagsatzung vom 30. Dezember 1626 bis 6. Januar 1627, s. EA V 2, 484 (Nr. 409). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben, von dessen Hand die vorliegende Kopie grösstenteils stammt, vertreten. Zurlauben war im übrigen einer der einflussreichsten Vermittler im Streit zwischen dem Bistum Sitten und dem Wallis, s. etwa AH 82/87.

Kopie - AH 98, 149-150 - Blatt 150<sup>V</sup> leer

92

1653 Juni 20., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT-  
UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Der [Unter?]vogt ... [des Amtes] Murj [Kaspar Leuthard] undt Maler **Stöckhli** [von Birri]<sup>1</sup>, sindt verschinen Zinstag [den 17. Juni] für sich selbst bey dem neüwen Landtvogt [der Freien Aemter, Johann **Städelin**] Zu schwyz gsyn, der sol Jnen [in Zusammenhang mit dem Bauernkrieg] grathen haben, sy sollen insgemein ein Zusammenkunfft halten in fryen Embteren, undt wegen der anlagen undt bösen lündungen so uber sy gangen, sich durch usschüz bey den loblichen [in den Freien Aemtern reg.] ohrten Zu endtschuldigen, also habendt sy bedt die fryen Embter uff gestrigen dags Naher Mury bescheiden, alwoho sy erschinen vohrbehalten [das Amt] Meyenberg, habendt darüber usschüz gemacht, und in die ohrt mit obigem vohrhaben verschickht undt wie [Unter]vogt [des Amtes Meienberg, Jakob] **moser** sagt vilichter ein schreiben, vohn Jr Gn. von Mury [Abt Dominik **Tschudi**] mit sich genommen Welche Jnnen auch disseren Raht geben haben solle. Jch Zügen es Zu Gott, so vil ich den herrn [General Hans Konrad] **Werdmüller** [von Zürich] kenne, wan er wirdt berichtet werden, das aber mein verrichtung uff die sy Zerst warten sollen, disserere Leüt mit obiger meinung in die ohrt geloffen, so wirdt er sich hoch affrontiert befinden, und disseren Leüthen nit mehr schonen sonders alles überzüchen wollen. Jch hab gleichwol ein schreiben glässen was der H. vatter [d.h. Beat II. Zurlauben] desendthalben dem vogt **moser** schreibt<sup>2</sup>, der Meyenbergeren inquisition ist theils nottwändig undt mag passieren, aber in warheit bey so beschaffnen dingen das ander nit, dan einmal H. Wermüller ein Jalousiam und yffer fassen wird, und ich Jrethalben nit so vil mehr im Sadtel sizen, weilen sy mich umb das eine ansprechen, undt dan hinderrukhs meinen umb ein Andere meinung Zesamenkunfften halten, welches vohrnemblich ohne bewilligung nit mehr beschächen solte. H. Landtvogt